

6. 9. 2011



Tonne: „Jugendwerkstatt ist gefährdet“

Der Landtagsabgeordnete Grant Hendrik Tonne (SPD) besuchte in Begleitung des SPD-Landratskandidaten Detlev Kohlmeier und des Fraktionsvorsitzenden der SPD im Kreistag Nienburg, Ernst Brunschön, die Jugendwerkstatt Nienburg in Marklohe. Vor Ort wurden die Politiker von der pädagogischen Leitung der Jugendwerkstatt Marina Stolle begrüßt und über die Arbeit der Jugendwerkstatt Nienburg informiert. Hintergrund des Besuches ist der Gesetzentwurf auf Bundesebene zur Verbesserung der Eingliederungschancen am Arbeitsmarkt. In diesem Gesetzentwurf wird eine Begrenzung der Pauschalbeträge seitens des Bundes an die Einrichtung Jugendwerkstatt für die Jugendlichen auf maximal 150 Euro vorgesehen. Aktuell erhält die Jugendwerkstatt Nienburg einen Pauschalbetrag in Höhe von 290 Euro pro Jugendlichen pro Monat. „Durch die vorgesehene Absenkung der Pauschalbeträge kann die Jugendwerkstatt Nienburg ihre Arbeit nicht mehr kostendeckend anbieten und müsste im schlimmsten Falle schließen“, teilt Tonne mit. Die Jugendwerkstatt Nienburg fördert seit 2000 mit einem fünfköpfigen, interdisziplinären Fachkräfteteam Jugendliche und junge Erwachsene, die mit schulischer Förderung und den ausbildungsbegleitenden Hilfen allein noch keine berufliche Integration erlangen konnten, erläuterte die Diplompädagogin Marina Stolle. Brunschön, Kohlmeier und Tonne waren sich einig, dass die Arbeit der Jugendwerkstatt Nienburg erhalten bleiben muss. „Bevor hier von heute auf morgen dichtgemacht wird, muss der Landkreis Nienburg für eine Übergangszeit selber in die Verantwortung gehen, bis auf Bundesebene Lösungen gefunden sind“, betonte Kohlmeier. Tonne kündigte an, sich mit dem Sozialministerium in Niedersachsen in Verbindung zu setzen, und die Sozialministerin Özkan aufzufordern, sich bei den Verhandlungen auf Bundesebene für die niedersächsische Besonderheit der Jugendwerkstätten nachhaltig einzusetzen.

Foto: privat